

44.

Alles seh' ich so gerne von dir; doch seh' ich am liebsten,
 Wenn der Vater behend über dich selber dich wirft,
 235 Du dich im Schwung überschlägst und nach dem tödlichen Sprunge
 Wieder stehest und läufst, eben ob nichts wär' geschehn.

45.

Schon entrunzelt sich jedes Gesicht; die Furchen der Mühe,
 Sorgen und Armut fliehn, Glückliche glaubt man zu sehn.
 Dir erweicht sich der Schiffer und klopft dir die Wange; der
 Säckel

240 Tut sich dir kärglich zwar, aber er tut sich doch auf,
 Und der Bewohner Venedigs entfaltet den Mantel und reicht dir,
 Eben als flehdest du laut bei den Mirakeln Antons,
 Bei des Herrn fünf Wunden, dem Herzen der seligsten Jungfrau,
 Bei der feurigen Qual, welche die Seelen durchsegt.
 245 Jeder kleine Knabe, der Schiffer, der Hölke, der Bettler
 Drängt sich und freut sich bei dir, daß er ein Kind ist, wie du.

46.

Dichten ist ein lustig Metier! nur find' ich es teuer:
 Wie dies Büchlein mir wächst, gehn die Bechinen mir fort.

47.

„Welch ein Wahnsinn ergriff dich Müßigen? Hältst du nicht
 inne?

250 Wird dies Mädchen ein Buch? Stimme was Klügeres an!“
 Wartet, ich singe die Könige bald, die Großen der Erde,
 Wenn ich ihr Handwerk einst besser begreife wie jetzt.
 Doch Bettinen sing' ich indes; denn Gaukler und Dichter
 Sind gar nahe verwandt, suchen und finden sich gern.

48.

255 „Böcke, zur Linken mit euch!“ so ordnet künftig der Richter:
 „Und ihr Schäfchen, ihr sollt ruhig zur Rechten mir stehn!“
 Wohl! Doch eines ist noch von ihm zu hoffen; dann sagt er:
 „Seid, Vernünftige, mir grad gegenüber gestellt!“

49.

260 Wißt ihr, wie ich gewiß zu Hunderten euch Epigramme
 Fertige? Führet mich nur weit von der Liebsten hinweg!

50.

Alle Freiheitsapostel, sie waren mir immer zuwider;
 Willkür suchte doch nur jeder am Ende für sich.